

## **25 Jahre Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica, Nebikon**

### **Gemeinsam auf den Weg**

Im kleinen Rahmen begann 1976 mit dem Kauf des Hauses „Villa Erica“ in Nebikon die Arbeit der sozialtherapeutischen Stiftung, welche heute mehr als je ihre Berechtigung hat. Mit einem Tag der offenen Türe wurde allen Interessierten ein Einblick in die vielfältige Arbeit der Institution gegeben.

sgw. Bereits der Freitagabend stand im Zeichen des Jubiläums. Stiftungsratspräsident Ruedi Spätig durfte neben den zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter des Gewerbes, Regierungsrat Max Pfister, Gemeindepräsident Kurt Kumschick sowie Freunde der Stiftung begrüßen. Seit 25 Jahren fördert diese die Integration Jugendlicher und Erwachsener mit psychischen Beeinträchtigungen. 1976 begannen Rainer und Heidi Kern nach dem Kauf der „Villa Erica“ in Nebikon mit der Betreuung verhaltensauffälliger Jugendlichen.

1983 fand die Gründung der Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica statt und wuchs seitdem ständig. Heute umfasst diese ein breites Angebot. So wird eine Sonderschule geboten, die eine individuelle Förderung der Fähigkeiten der Jugendlichen sichert. Ausbildungsplätze in Küche, Landschaftsgärtnerei, Haus- und Anlagewartung, Reinigung, Schriftenatelier, Steinbildhauerei und weitere Berufe werden angeboten. In der geschützten Werkstätte wird im begleiteten Rahmen gearbeitet und mit dem betreuten Wohnangebot lernen die Bewohner und Bewohnerinnen der Mietwohnungen in Nebikon unter dem Motto „Fordern und Fördern“ das Leben in ihren eigenen vier Wänden.

### **Wagt eine Integration**



Gemeindepräsident Kurt Kumschick erklärte den Gästen kurz Nebikon und wies auf die vielen Betriebe hin, welche sich auch als Arbeitgeber für die Jugendlichen und Erwachsenen der Stiftung eignen. „25 Jahre Villa Erica – was daraus wurde, verdient Respekt“ schloss er seinen Dank an die Mitarbeitenden.

Regierungsrat Max Pfister

zeigte in seinem Jubiläumsreferat klar auf, wie wichtig der Ausspruch „Arbeit vor Rente“ heute ist. Nach der fünften IV-Revision erhalten Praktikumsstellen ein zusätzliches Gewicht. „Arbeit ist nicht nur Broterwerb, es ist der Schlüssel zur Integration und gibt dem Leben einen Sinn“ erklärte er den Zuhörerinnen und Zuhörern. Dank den vielen Unternehmen und Geschäften in der Umgebung, die Hand bieten für eine Zusammenarbeit, bestehen ideale Strukturen in der Umgebung von Nebikon. Wie er sich ausdrückte, zeigte sich durch den Umgang mit den schwächeren in unserer Gesellschaft die Stärke der Unternehmen, man muss die Integration wagen. Pfister erklärte, dass die Stiftung Villa Erica für die Zukunft gewappnet ist, um die Integration mit der Wirtschaft weiter umzusetzen.



### **Hauseigene Unterhaltung**

Unter der Mitarbeit aller hatten Urs Hummel (Heimleiter) und Ursula Disler (Leiterin Finanzen) einen unterhaltsamen Abend organisiert. Mit einem feinen Essen aus der hauseigenen Küche wurden die Gäste verwöhnt und das musikalische Programm begeisterte alle. Jugendliche und Mitarbeitende fanden zusammen,

um Lieder mit der passenden instrumentalen Begleitung aus aller Herren Länder zum Besten zu geben. Begeisterung und riesigen Applaus erhielt die Truppe für ihr „Lady in Black“ der Uriah Heep, bei dem sich viele in ihre Jugendzeit zurückversetzt fühlten.

### **Grosses Interesse an der Arbeit**

Am Samstag herrschte Grossandrang in allen Häusern, die zur Stiftung gehören. Die Jugendlichen und Erwachsenen, welche betreut werden, wie auch die Mitarbeitenden waren im Einsatz, um den Besucherinnen und Besuchern ihre Arbeit und Aufgaben zu erklären. Ob man die Zimmer in der Villa Erica, die Küche, die Sonderschule oder das Schriftenatelier besichtigen wollte, überall erhielt man einen Einblick in das vielfältige Angebot. Mit dem Shuttle Bus ging es nach Wauwil in die Steinbildhauerei und neben Angeboten für die Kinder wurde man bestens gepflegt. In den grossen Pfannen beim Festzelt dampfte Risotto und in der gemütlichen Umgebung der Werkstätte fanden bei Kaffee und Kuchen interessante Gespräche statt. Am Tag der offenen Türe der Stiftung sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica wurde Integration gelebt.